



Von Flipperautomaten fasziniert
Seit über zehn Jahren sammelt Christoph Korrodi Flipper. Derzeit besitzt er über 40 Stück. 7

«Apokalypse» in Buchs
Der Schaaner Künstler Martin Frommelt stellt neuere Werke in Buchs aus. 19



Acht neue Coronafälle

In den vergangenen 24 Stunden hat es in Liechtenstein 8 Fälle von Neuansammlungen mit dem Coronavirus gegeben. Damit ist die Gesamtzahl von positiven Fällen hierzulande auf 3521 gestiegen. Davon gelten 3415 Menschen als wieder genesen. Die 7-Tage-Inzidenz pro 100 000 Personen ist von Donnerstag auf Freitag von 103 auf 111 angestiegen. 2 Personen sind derzeit hospitalisiert. (red)

Biden warnt China vor Angriff auf Taiwan

In den Spannungen um Taiwan hat US-Präsident Joe Biden deutlicher als seine Vorgänger zugesagt, dass die USA die demokratische Inselrepublik im Falle eines Angriffs durch China verteidigen würden. Die US-Regierung habe eine «Verpflichtung», dies zu tun, sagte Biden am Donnerstag im TV-Sender CNN. China reagierte am Freitag empört. (dpa)

Sapperlot

Geduld hat viele Namen. Ob Ausdauer, Beharrlichkeit, Durchhaltevermögen, Unermüdlichkeit oder Nachsicht. Alle diese Worte bezeichnen die Fähigkeit, auf etwas warten zu können. Wer geduldig ist, lebt gesünder und glücklicher. In der heutigen Zeit haben viele von uns diese Fähigkeit verlernt. Man will alles sofort haben oder können. Wenn etwas nicht gleich klappt, wird man schnell ungeduldig, fühlt sich hilflos oder wird sogar wütend. Neulich habe ich meiner zweijährigen Nichte zugesehen, wie sie versucht hat, Seifenblasen zu machen. Sie hat entweder zu fest oder zu wenig gepustet und hatte lange Zeit keinen Erfolg. Sie hat jedoch nicht aufgegeben und beharrlich weitergemacht und schliesslich eine Seifenblase hinbekommen. Sie hat sich selbst applaudiert und «Bravo» gerufen. Das nächste Mal, wenn etwas nicht sofort klappen sollte, werde ich mir ein Beispiel an ihr nehmen.

Katarina Leovac

Eschner Vorsteher: «Hängebrücke hätte zweite Chance verdient»

Gibt es doch noch eine Hängebrücke für Liechtenstein? Abklärungen werden zumindest unternommen.

Manuela Schädler

Sie sollte das Symbol zum 300-Jahre-Jubiläum von Liechtenstein werden: Die 240 Meter lange Hängebrücke vom Nendler Wald nach Planken. Symbolisch, weil sie das Ober- mit dem Unterland verbunden hätte. Alle Liechtensteiner Gemeinden wollten sich am Projekt beteiligen. 1,5 Millionen Franken hätte es damals gekostet. Doch in Balzers und Vaduz wurde jeweils das Referendum ergriffen und der finanzielle Beitrag wurde abgelehnt. Das Projekt war somit vom

Tisch. Vorerst. Wie der Gemeindevorsteher von Eschen-Nendeln, Tino Quaderer, durchblicken lässt, könnte die Hängebrücke wieder zum Thema werden. «In vielen Köpfen wurde das Projekt nie hundertprozentig ad acta gelegt. Es wurden Überlegungen angestellt und teils auch Abklärungen getroffen», sagt er im Vorsteherinterview, welches am Sonntag im Sonderbund «#näherdran-Eschen-Nendeln» erscheinen wird.

Weiters will er sich noch nicht in die Karten schauen lassen. Doch viele Eschner und Nendler seien überzeugt,

dass dem Projekt in irgendeiner Form eine Chance gegeben werden sollte. «Auch meines Erachtens hätte die Hängebrücke unter neuen Vorzeichen nochmals eine Chance verdient», so der Vorsteher.

Blick auf grossen Wasserfall als Attraktion

Hängebrücken sind beliebte Ausflugsziele und Tourismusattraktionen. Sie bieten ein besonderes Naturerlebnis, wenn Wanderwege über die Luft verbunden werden. Dies wäre auch in Liechtenstein der Fall: «Das Projekt

wäre ein riesiger Gewinn für das Naherholungsgebiet und etwas Einmaliges für unser Land», ist Tino Quaderer überzeugt. Denn die Hängebrücke würde einen Blick auf einen der grössten Wasserfälle Liechtensteins gewähren und auch das Panorama ins Rheintal wäre aussergewöhnlich – während es über 100 Meter in die Tiefe geht. Ob eine Hängebrücke jemals gebaut wird, ist allerdings noch offen. Das Jubiläumprojekt war damals wegen des nahe gelegenen Wildtierkorridors umstritten, da Jäger und Umweltschützer eine Störung des Wildes befürchteten.

Der Gastronomiebetrieb «Esswerk» in Eschen steht vor der Eröffnung



Die Bauarbeiten dauerten ein halbes Jahr: Jetzt kann das Restaurant und die Event-Location Esswerk in der Industrie in Eschen am 2. November eröffnen. Die Ospelt Catering AG schafft so 17 neue Arbeitsplätze und ein Gastronomieangebot, das es im Liechtensteiner Unterland so noch nicht gibt. 5

Bild: Daniel Schwendener

Betriebsimpfungen sind angelaufen

Gestern wurden bei der Hilcona AG die ersten Betriebsimpfungen durchgeführt. Einige Mitarbeiter haben das Angebot angenommen, eine genaue Zahl will das Unternehmen nicht kommunizieren. «Das Impfteam hat rund 50 Impfdosen mitgenommen, es wurden aber nicht alle gebraucht», erklärt LIHK-Geschäftsführerin Brigitte Haas. Die Impfungen wurden von 10 bis 15 Uhr durchgeführt, um auch den im Schichtbetrieb arbeitenden Angestellten die Möglichkeit zur Impfung ohne Anmeldung zu gewähren. Die zweite Dosis erhalten die Mitarbeiter in vier Wochen beim zweiten Besuch des Impfteams. Die Betriebsimpfungen richten sich jeweils an alle ungeimpften Mitarbeitenden und an deren in Liechtenstein wohnhaften Familienmitglieder. «Die Geschäftsleitung hat aber auch die bereits pensionierten Hilcona-Mitarbeiter angeschrieben und ihnen den Zugang zur Impfung ohne Voranmeldung ermöglicht», erklärt Haas. Insgesamt haben sich über zehn Unternehmen für die Betriebsimpfungen angemeldet. «Es freut uns sehr, dass die LIHK-Mitglieder bei diesem Angebot so gut mitmachen», schliesst Haas ab. (lat)

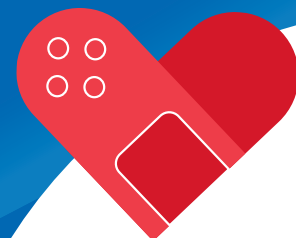


REGIERUNG
DES FÜRSTENTUMS LIECHTENSTEIN

Jetzt noch näher, nutzen Sie das Angebot!

Übermorgen Impfen in Ruggell

Am 25.10. von 09.30–13.00 und von 15.00–18.00 Uhr im Gemeindesaal.
Ohne Anmeldung und kostenlos.



www.impfung.li